



FAQ: Fragen-Antworten-Quintessenzen

1) Laien SalvatorianerInnen

a) Was sind Laien SalvatorianerInnen?

Laien-Salvatorianer sind Mitglieder der Internationalen Gemeinschaft des Göttlichen Erlösers (ICDS). Sie sind christliche Männer und Frauen, verheiratet oder ledig, die in die Fußstapfen des Erlösers treten, mit einem Auftrag Gottes, die bedingungslose Liebe Gottes zu leben und zu verkünden, inspiriert von der universellen salvatorianischen Spiritualität.

Ihre Beziehung zu Gott, im ständigen Bewusstsein der Gegenwart Gottes zu leben, und zur salvatorianischen Gemeinschaft, ist das Zentrum ihres Lebens.

Laien-Salvatorianer wird man durch eine persönliche Verpflichtung als Mitglied des ICDS durch eine lokale Einheit.¹

Laien-Salvatorianer leben die salvatorianische Spiritualität und erleben sie in einer zeitgemäßen Form und vermitteln sie allen, die dafür offen und interessiert sind.

Anmerkung: Salvatorianische Spiritualität und salvatorianisches Charisma spiegeln die Verse von Johannes 17,3 und 1 Petrus 3,15-17 wider, indem wir versuchen, Gott auf allen Wegen und mit allen Mitteln gemäß den Zeichen unserer Zeit bekannt zu machen.

b) Was sind die Ziele der Laien-SalvatorianerInnen?

Allen, denen sie begegnen, die Liebe Gottes zu bringen, indem sie die Botschaft des Evangeliums leben, um bei der Versorgung mit den Grundbedürfnissen des Lebens zu helfen. Sie zielen darauf ab, Bewusstsein und Sensibilität für diejenigen zu schaffen, die unter allen Formen von Armut leiden. Sie helfen bei der Überwindung von Ausbeutung und Diskriminierung. Ein paar Beispiele sind:

- Alphabetisierungsprogramme für Erwachsene
- Obdachlosen und Flüchtlingen unter die Arme greifen
- Bewusstseinsbildung über die vielen Facetten des Menschenhandels
- Senden von Hilfsgütern in unterentwickelte Regionen
- Aufklärung der Gesellschaft über die Ausbeutung der Umwelt durch Workshops und durch die Nutzung der Internetkommunikation.

c) Was ist die Mission und Aufgabe der Laien-SalvatorianerInnen?

In Anlehnung an den Salvatorianischen Schlüsselvers: "Und das ist das ewige Leben, dass sie dich, den allein wahren Gott erkennen, und Jesus Christus, den du gesandt hast. (Joh 17,3) - versuchen Laien-SalvatorianerInnen, die Liebe Gottes in ihre Nachbarschaft, an ihren Arbeitsplatz und überall dorthin zu bringen, wo sie sich aufhalten oder leben. Sie tun das auf allen Wegen und mit allen Mitteln, die Gott ihnen eingibt. Ihre Arbeitsbereiche (Apostolate) sind so vielfältig wie das Leben

¹ → vergl. 3. a. weiter unten: Verpflichtung der Laien-SalvatorianerInnen

selbst. Deshalb konzentrieren sie sich auf die Milliarden kleiner täglicher Dinge, anstatt sich nur auf große Dinge zu konzentrieren.

d) Wer könnte eingeladen werden, Laien-SalvatorianerIn zu werden?

Katholische Laien, die sich aufrichtig für das Wohlergehen ihrer Mitmenschen interessieren und Antworten auf die brennenden Fragen des heutigen Lebens suchen und die Welt zu einem besseren Ort machen wollen.

e) Wie ist ein(e) Laien-SalvatorianerIn erkennbar?

Laien-Salvatorianer sind Mitglieder des Laien-Zweiges der Salvatorianischen Familie und verpflichten sich, die salvatorianische Spiritualität anzunehmen. Aufgrund ihrer salvatorianischen Universalität gibt es viele Möglichkeiten, einen Laien-Salvatorianer zu identifizieren. Einige der gemeinsamen Erkennungsmerkmale sind ein offener Geist für ein breites Spektrum von Interessen, das Bedürfnis nach ständiger Weiterbildung und eine Antwort auf die kleineren und größeren Nöte unserer Zeit.

2) Laien-Salvatorianer werden

a) Was muss ich tun, wenn ich daran interessiert bin, ein(e) Laien-SalvatorianerIn zu werden?

Zuerst wird es wichtig sein, für sich selbst Antworten auf die folgenden Fragen zu finden:

- Finde ich in mir eine Art Berufung gemäß der salvatorianischen Spiritualität und dem Charisma?
- Frage ich mich ernsthaft, ob diese Art von Lebensstil und Ausrichtung auf die salvatorianische Mission das ist, was mir heute in meinem Leben fehlt?

Wenn Sie diese Fragen mit "Ja" beantwortet haben, wenden Sie sich an einen Salvatorianer, den Sie kennen, oder an den Koordinator der Einheit, in der Sie wohnen, oder an das ICDS-Sekretariat unter **office@laysalvatorians.org**. Der Koordinator, die Koordinatorin oder der/die zuständige SalvatorianerIn für Berufungen wird Ihnen dann die nächsten Schritte mitteilen.

b) Gibt es ein Ausbildungsprogramm für Laien-SalvatorianerInnen?

Ja, und sie ist in verschiedene Stufen unterteilt:

- "Interessent" (→ Kennenlernen der Salvatorianischen Gemeinschaft)
- "Kandidat" (→ Erstausbildung)
- - Verpflichtung gegenüber der ICDS.

Alle Mitglieder der Salvatorianischen Familie werden nachdrücklich ermutigt, durch ständige Weiterbildung Gott näher zu kommen und dieses Wachstum zu nutzen, um anderen die Liebe Gottes bekannt zu machen.

c) Ist es immer notwendig, das Ausbildungsprogramm zu machen?

Ja, es ist immer erforderlich. Das Ausbildungsprogramm ist ein Programm des Gebets, der Ausbildung und der Unterscheidung. Wenn man wirklich zu einer Berufung als Laien-SalvatorianerIn berufen ist, dann wäre die natürliche Antwort, nach der "Kandidatenphase" um eine Verpflichtung zu bitten. Das Stadium des "Kandidaten" ist eine Gelegenheit, die Identität, Sendung und Spiritualität der Laien-SalvatorianerInnen kennen und verstehen zu lernen. Gleichzeitig ist es eine Zeit, des gegenseitigen Kennen- und Verstehenlernens, zwischen KandidatIn und örtlicher Gemeinschaft und diese(n) in seinem/ihrem Entscheidungsprozess zu unterstützen.

Wenn jemand sich dann für den nächsten Schritt entscheidet und darum bittet, sein/ihr Versprechen abzugeben, muss die örtliche Gemeinschaft darüber entscheiden. Wenn die örtliche Gemeinschaft mit "Ja" antwortet, dann wird der Kandidat eingeladen, bei einer formellen Zeremonie ein Gelöbnis zu bekunden und zu unterschreiben. Ohne diese formelle Verpflichtung kann man kein Mitglied der ICDS sein.

d) Wie lang dauert dieses Ausbildungsprogramm?

Die Dauer des Ausbildungsprozesses hängt von den Kenntnissen des Kandidaten ab und davon, wie lange er/sie die Salvatorianische Familie schon kennt. Jede lokale Gemeinschaft bestimmt, wie oft sich die "Ausbildungsgruppe" trifft und wie gut der Prozess läuft. Normalerweise dauert die Interessentenphase ein Jahr und die Kandidatenphase normalerweise zwei Jahre. Jede Person wird individuell betrachtet, so dass die Zeiten unter bestimmten Umständen kürzer sein können.

3) Die Verpflichtung/Gelöbnis der Laien-SalvatorianerInnen

a) Ist es notwendig, eine Verpflichtung/Gelöbnis einzugehen, um Laien-Salvatorianer zu werden?

Ja, basierend auf den aktuellen Statuten der Internationalen Gemeinschaft des Göttlichen Heilands ist eine Verpflichtung, ein Gelöbnis, erforderlich. Es ist das feierliche Versprechen in Anwesenheit anderer Salvatorianer, als Mitglied der Internationalen Gemeinschaft des Göttlichen Heilandes ein Teil der Salvatorianischen Familie zu sein. In erster Linie ist es ein JA zu Gott, seinem Anruf durch eine Berufung als Laien-Salvatorianer zu folgen.

Wer immer etwas von jemandem will oder erwartet, muss auch etwas geben oder bringen, sonst ist eine ernsthafte Zusammenarbeit nicht möglich. Wenn Sie spüren, dass in Ihnen eine Art salvatorianische Berufung wirkt bzw. in Ihnen zu brennen beginnt, stellt sich die Frage nach einem Engagement nicht, denn das wird selbstverständlich sein.

b) Kann die Person, die an Salvatorianischen Treffen teilnimmt, Salvatorianische Schriften studiert, betet und mit ihnen arbeitet, sich aber nicht in der Lage fühlt, eine formale Verpflichtung/ein Gelöbnis einzugehen, als "Laien-Salvatorianer" betrachtet werden und zur Salvatorianischen Familie gehören?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, Mitglied der Salvatorianischen Familie zu sein, aber eine Person, die nicht die formale Verpflichtung, das Gelöbnis, gegenüber dem ICDS eingeht, ist kein(e) "Laien-SalvatorianerIn".

Ein Beispiel:

Wenn jemand Fußball spielen möchte, kann er/sie das auf zwei Arten tun:

- Die eine ist "just for fun" im Hinterhof oder auf einem freien Feld mit mehr oder weniger offenen Regeln und ohne jegliche Verpflichtung.
- Die andere ist ein seriöser Verein, in dem ein guter Spielplatz, Trainer, ein freundliches Team und Partnerschaft geboten werden. Die öffentliche "Unterschrift" des Spielers ist notwendig, um der Fußballmannschaft beizutreten, die Teil einer "Liga" ist. In unserem Fall wäre die "Liga" die beiden Zweige der Salvatorianischen Familie und andere Laien-Gemeinschaften.

c) Warum geht ein Laien-Salvatorianer eine Verpflichtung ein?

Die Verpflichtung ist ein äußeres Zeichen an die Gemeinschaft und an sich selbst, dass man eine Vereinbarung eingeht, Zeit, Talent, Ressourcen oder Dienste für die Gemeinschaft anzubieten. Das Gelöbnis ist eine Art zu zeigen, dass sie bereit sind, der Gemeinschaft zu dienen und im Gegenzug geistige Unterstützung von der Gemeinschaft erwarten. Sie erklären, dass sie mit der Identität, der Mission und der Spiritualität des ICDS einverstanden sind und ihr Leben nach diesen Zielen und Aufgaben ausrichten werden. Sie versprechen, ihr Leben in einer Weise zu führen, die für die lokale, nationale und internationale Gesellschaft vorbildlich ist.

d) Wem gegenüber wird diese Gelöbnis gegeben?

- Das Gelöbnis erfolgt zwischen der bzw. dem Einzelnen und Gott.
- Gleichzeitig ist es eine Verpflichtung zwischen der bzw. dem Einzelnen und der Internationalen Gemeinschaft vom Göttlichen Heiland (ICDS) in Anwesenheit der lokalen Mitglieder der Salvatorianischen Familie.

Diese Verpflichtung kommt erst, nachdem eine Phase der Erstausbildung stattgefunden hat und ein schriftlicher Antrag an die nationale Organisation gestellt und genehmigt wurde. Die Verpflichtung wird gegenüber der lokalen Leitung der ICDS-Einheit ausgesprochen. Falls es keine lokale Leitung in der Einheit gibt, wird eine Person als Vertreter des ICDS entsandt.

e) Was verspricht ein Laien-Salvatorianer in dem Gelöbnis?

Laien-Salvatorianer antworten auf den Ruf Gottes durch das feierliche Versprechen, ihr Leben gemäß der Identität, der Mission und der Spiritualität zu leben, die in der Internationalen Gemeinschaft vom Göttlichen Heiland (ICDS)² zu finden sind, und die ICDS-Gemeinschaft und die Salvatorianische Familie zu unterstützen und zu fördern.

4) Die Berufung eines/einer Laien-SalvatorianerIn

a) Was ist die Berufung eines Laien-Salvatorianers/einer Laien-Salvatorianerin?

Zunächst sind die Laien-SalvatorianerInnen aufgerufen, ihre eigenen Talente und Fähigkeiten zu erkennen und zu fördern und die Liebe Gottes in ihrem eigenen Leben zu entdecken. Dann setzen sie diese Talente ein, um anderen auf alle Arten und Weisen zu dienen, die ihnen die Liebe Christi eingibt, indem sie die salvatorianische Spiritualität in ihrer Umgebung ausleben und diese so umgestalten, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Zeit entspricht.

b) Haben die Laien-SalvatorianerInnen eine einzigartige Berufung?

Ja – die haben sie. Alle Berufungen sind einzigartig und die salvatorianische Laienberufung basiert auf Johannes 17,3, wo es heißt: "... den einen wahren Gott zu erkennen und Jesus Christus, den er gesandt hat". Laien-SalvatorianerInnen unterstützen Menschen dabei, Gott in ihrem Leben zu erkennen, und zwar auf allen Wegen, die die Liebe Gottes inspiriert. Die salvatorianische Universalität eröffnet ein breites Spektrum an Aktivitäten. Laien-SalvatorianerInnen sind berufen, ihre Berufung und Sendung überall zu leben; zu Hause, bei der Arbeit, in ihrem lokalen Umfeld, überall, wo sie hingehen, um die Güte und Freundlichkeit des Erlösers zu allen zu bringen, denen sie auf ihrem Weg begegnen.

c) Wie kommt diese Berufung durch die Mitglieder zum Ausdruck?

Diese Berufung kommt dadurch zum Ausdruck, wie sie mit anderen Menschen, ihrer Umgebung und der gesamten Schöpfung Gottes umgehen. Sie sollte ein Ergebnis ihres täglichen Handelns und

2 → siehe dazu auch die Statuten der ICDS und die Geschäftsordnung

Lebensstils sein. Berufung ist eine Lebensform, ein aufregendes Abenteuer, eine außergewöhnliche Herausforderung, unsere Beziehung zu Gott zu vertiefen. Laien-SalvatorianerIn man 24 Stunden am Tag und 7 Tage in der Woche.

5) Leben als Laien-SalvatorianerIn

a) Kann ein(e) Laien-SalvatorianerIn verheiratet sein?

Laien-SalvatorianerInnen können verheiratet oder ledig sein. Wenn beide Personen in einer Ehe nicht den Laien-Salvatorianern beitreten wollen, ist es wichtig, dass der andere Partner diese Entscheidung akzeptiert. Die Mitgliedschaft bei den Laien-Salvatorianern sollte niemals eine Trennung in einer Ehe verursachen.

b) Leben Laien-SalvatorianerInnen in Gemeinschaft

Ja, die Laien-SalvatorianerInnen leben in Gemeinschaft, aber die Mitglieder wohnen normalerweise nicht unter einem Dach. Das ist anders als bei den beiden anderen salvatorianischen Zweigen. Diese Art von Gemeinschaft ist viel mehr als das Leben unter einem Dach. Diese Art braucht oft mehr Aufmerksamkeit, weil es nicht möglich ist, einander jeden Tag von Angesicht zu Angesicht zu sehen oder zu treffen. Deshalb müssen der Einzelne und seine Gemeinschaft vorrangig dafür sorgen, dass es Zeit gibt, sich zu versammeln, zu beten, zu dienen und sich gegenseitig zu unterstützen.

c) Leben die Laien-Salvatorianer in einem Kloster oder in gemeinsamen Häusern?

Nein - Laien-SalvatorianerInnen wohnen in ihren eigenen Häusern und/oder Wohnungen. Sie leben ihr tägliches Leben in ihren Wohnungen und durch ihren gewählten Beruf (d.h. Lehrer, Krankenschwester, Anwalt, Ladenbesitzer, Fahrer und so weiter). In einigen Gegenden der Welt gibt es Laien-SalvatorianerInnen, die mit anderen SalvatorianerInnen in Gemeinschaft leben, wenn sie in einem gemeinsamen Dienst mitarbeiten, aber das ist selten.

d) Laien-Salvatorianer klingen so liberal. Betrachten Sie sich als Teil der Kirche?

Ja, natürlich tun sie das. Innerhalb der katholischen Kirche gibt es eine große Bandbreite von Ansichten, und es ist Platz für alle. Durch unser salvatorianisches Charisma werden wir ermutigt, die aktuelle Zeit zu betrachten und neue Wege zu erforschen, um allen Menschen überall die Liebe Gottes zu bringen³. Dies wird durch den Aufruf unterstützt, unsere salvatorianische Universalität sowohl auf geistige als auch auf körperliche Weise auszuleben. Wir glauben fest an die "katholische Kirche" als die universale Kirche, wie sie im Katechismus der katholischen Kirche beschrieben ist.⁴

e) Haben die Laien-SalvatorianerInnen ein Gebetsleben?

Der Gründer der Salvatorianer, P. Francis Jordan, war ein Mann des Gebets. Zu beten ist eine intensive Kommunikation mit Gott. Deshalb ist es für die Laien-SalvatorianerInnen notwendig, ihr Gebetsleben zu pflegen. Beten ist ein Teil der täglichen Routine. Als Laien-SalvatorianerIn ist es nicht unbedingt notwendig, zum Beten in eine Kirche oder eine Kapelle zu gehen. Sowohl das Beten allein als auch in Gemeinschaft ist notwendig. Das Gebet hat einen bedeutenden Einfluss auf das tägliche Leben eines/einer Laien-SalvatorianerIn. Es gibt immer Möglichkeiten und Minuten, wo man ins Gebet kommen kann. Jeder muss nach einer Möglichkeit suchen und wird ermutigt, kreativ zu sein in der Art und Weise, wie er/sie diesen Teil seiner/ihrer Verpflichtung auslebt.

3 → vergleiche Gaudium et spes → http://www.vatican.va/archive/hist_councils/ii_vatican_council/documents/vat-ii_const_19651207_gaudium-et-spes_de.html

4 → vergleiche: https://www.vatican.va/archive/ccc_css/archive/catechism/p123a9p1.htm

f) *Befolgen die Laien-SalvatorianerInnen die evangelischen Räte?
Wenn ja, wie tun sie das?*

Laien-Salvatorianer sind Laien mit einer Berufung zu einer salvatorianischen Lebensweise. Sie versuchen, die evangelischen Räte (→ Armut, Keuschheit und Gehorsam) in ihr tägliches Leben zu übertragen und anzupassen. Sie sind nicht durch sie gebunden wie die Ordensleute durch ihre Gelübde. Aber es ist Teil ihres Lebensstils; sie denken darüber nach, wie sie als Laien, die in der Welt leben, diese evangelischen Räte in ihrem Leben anwenden und andere zu Christus führen können, indem sie sie ausleben.

Laien-SalvatorianerInnen versuchen, die Armut zu leben, indem sie einen einfachen Lebensstil führen, der den Respekt vor der Würde aller Menschen einschließt, und sie sind bereit, allen ohne Unterschied zu dienen. Indem sie auf andere hören und Sensibilität für den täglichen Ruf Gottes haben, versuchen sie, diesem Ruf gehorsam zu sein. Mit Respekt vor Gottes Plan in ihrem Leben leben sie ihren Lebensstand aus, ob verheiratet oder ledig, indem sie mit Leib und Seele JA zu diesem Plan sagen.

g) *Was ist salvatorianische Universalität - wie kann ich mir das vorstellen?*

Die salvatorianische Universalität bietet die Möglichkeit, auf die Nöte unserer Zeit mit allen Mitteln und Wegen zu antworten, welche die Liebe Gottes in uns weckt. Dies gibt den SalvatorianerInnen die Freiheit, ihre Aufgabe/Mission/Apostolat zu wählen. Die Aufgabe/die Mission/das Apostolat, die/das im Moment wichtig ist, bekommt Priorität. Salvatorianerinnen und Salvatorianer können ihre Aufgabe/Mission/Apostolat wechseln - immer in Abhängigkeit davon, was für die Gesellschaft, in der sie heute leben, wichtig ist, und in Abwägung mit ihr.

h) *Gibt es zusätzliche Anforderungen/Fähigkeiten, die ein(e) Laien-SalvatorianerIn durch sein/ihr Leben als Laien-SalvatorianerIn zum Ausdruck bringen sollte?*

Die Antwort ist JA, weil es zwei relevante Aussagen gibt, die die Laien-Salvatorianer in ihrem "Kompendium-Handbuch" haben:

- eine in der Salvatorianischen Charta, wo es heißt: "*... uns den Fragen und Herausforderungen unserer geschichtlichen Epoche zu öffnen, indem wir den Zeichen der Zeit erlauben, uns die Wege und Mittel zu offenbaren, um darauf zu antworten.*"⁵
- und diese Stelle aus dem 1. Petrusbrief in der Heiligen Schrift⁶: "*Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt; aber antwortet bescheiden und ehrfürchtig, denn ihr habt ein reines Gewissen. Dann werden die, die euch beschimpfen, weil ihr in (der Gemeinschaft mit) Christus ein rechtschaffenes Leben führt, sich wegen ihrer Verleumdungen schämen müssen. Es ist besser, für gute Taten zu leiden, wenn es Gottes Wille ist, als für böse.*"

Eine der Aufgaben der Laien-SalvatorianerInnen ist der Versuch, Antworten auf die Fragen unserer Zeit zu geben. Die großen Fragen bringen eine Menge kleiner Fragen und Herausforderungen mit sich, die viele Menschen in ihrem täglichen Leben berühren. Und auf diese kleinen Fragen Antworten zu finden, ist wichtig. Dazu braucht es einen offenen Geist für die Realität, ein starkes Vertrauen in den Glauben und in Gott, sowie die Bereitschaft, die Welt zu einem besseren Ort machen zu wollen - auch und gerade überall in den kleinen Lebensbereichen.

5 → Salvatorian Charter Section 2 point 8

6 → 1 Peter 3,15 -17

6) Die Salvatorianische Familie

a) Was ist die Salvatorianische Familie?

Die Salvatorianische Familie setzt sich aus drei Zweigen zusammen: den Priestern und Brüdern (der Gesellschaft des Göttlichen Heilandes), den Schwestern (der Kongregation der Schwestern des Göttlichen Heilandes) und der Laien-SalvatorianerInnen (den Mitgliedern der Internationalen Gemeinschaft des Göttlichen Heilandes), die alle Nachfolger von P. Franziskus Jordan und der Seligen Mutter Maria von den Aposteln sind.

b) Gibt es verschiedene Grade der Zugehörigkeit zur Salvatorianischen Familie?

Ja, es gibt verschiedene Möglichkeiten, sich mit der Salvatorianischen Familie zu verbinden oder ihr anzugehören

- 1) Priester, Brüder und Schwestern, die ein Ordensgelübde ablegen, und Laien-SalvatorianerInnen, die eine persönliche Verpflichtung (Gelöbnis) eingehen, bilden die Salvatorianische Familie.⁷
- 2) Salvatorianische Wohltäter und Mitarbeiter, Menschen, die für oder mit der Salvatorianischen Familie in Diensten/Apostolaten arbeiten, usw. Es gibt, an einigen Orten auf der Welt, Gruppen von Menschen, die die Salvatorianische Familie durch Gebet unterstützen, sich aber nicht als Mitglied eines der drei Zweige verpflichten.
- 3) Salvatorianische Sympathisanten und Freunde, Personen, die mit einem Mitglied der inneren Salvatorianischen Familie durch Freundschaft oder Familienbande verbunden sind. Dies kann jede zukünftige Erweiterung von nicht-engagierten Mitgliedern der Salvatorianischen Familie einschließen.

c) Treffen sich Laien-Salvatorianer mit Mitgliedern der beiden anderen Zweige der Salvatorianischen Familie?

Natürlich, denn wir sind eine geistliche Familie und die Spiritualität und das Charisma, das zwischen den drei Zweigen ausgetauscht wird, ist für uns alle besonders wichtig. Nur so wird das echte salvatorianische Charisma und die Spiritualität in allen Mitgliedern der Familie lebendiger und präsenter.

Laien-Salvatorianer vereinigen sich mit den anderen beiden Zweigen der Salvatorianischen Familie in vielen Bereichen der Organisation und Aufgaben. Es ist üblich, dass eine Gruppe von Laien-Salvatorianern ein Mitglied oder Mitglieder der anderen Zweige einlädt, an ihren regelmäßigen Treffen teilzunehmen oder sich mit den anderen Zweigen der Familie gemeinsam zu treffen, wo dies möglich ist.

d) Kann ich einen mir bekannten Salvatorianer-Priester/Bruder/Schwester nach den Laien-Salvatorianern fragen?

Ja, das können Sie. Alle Mitglieder der Salvatorianischen Familie sollten in der Lage sein, Ihre ersten Fragen zu beantworten und Sie an die richtige Kontaktperson innerhalb der Laien-Salvatorianer zu verweisen.

e) Muss ein geweihtes Ordensmitglied der Salvatorianer bzw. Salvatorianerinnen der/die LeiterIn einer salvatorianischen Laiengemeinschaft oder -gruppe sein?

Normalerweise wird ein Laien-Salvatorianer eine Gemeinschaft oder Gruppe leiten, solange entsprechende erfahrene Laien-Salvatorianer zur Verfügung stehen. Laien-Salvatorianer sind der

⁷ → vergleiche dazu Punkt 3. e. Im Text darüber

dritte Zweig der Salvatorianischen Familie, aber sie sind autonom in der Verwaltung und in finanziellen Fragen. Es gibt ein gemeinsames salvatorianisches Charisma und eine gemeinsame Spiritualität, aber aufgrund unseres unterschiedlichen Lebensstils gibt es auch eine spezifische salvatorianische Lebensweise der Laien. Natürlich kann es ein geweihtes Ordensmitglied geben, das eine Gruppe initiiert, aber es ist keine Voraussetzung für eine Gruppe.

f) Sind Laien-Salvorianer unabhängig und/oder handeln sie unter eigener Autorität?

Die Laien-Salvorianer sind für ihre eigene lokale Gemeinschaft oder Einheit der Laien-Salvorianer verantwortlich und handeln innerhalb der Salvatorianischen Familie selbständig. Als solche finden sich diese Regelungen in den Statuten der Internationalen Gemeinschaft vom Göttlichen Heiland (LaiensalvorianerInnen).

g) Wenn ich ein Gelöbnis mache, bin ich dann ein Mitglied der Gesellschaft oder der Kongregation?

Weder noch. Laien-Salvorianer sind Mitglieder der Internationalen Gemeinschaft vom Göttlichen Heiland, dem dritten Zweig der Salvatorianischen Familie. Ein Mitglied der Gesellschaft des Göttlichen Heilandes muss ein Mann sein und die Ordensgelübde als Priester oder Bruder ablegen. Ein Mitglied der Kongregation der Schwestern vom Göttlichen Heiland muss weiblich sein und die Ordensgelübde als Schwester ablegen.

7) Laien-SalvorianerInnen in einer Pfarre

a) Was ist der Unterschied zwischen einem/einer Laien-SalvorianerIn/einer Laien-SalvorianerInnen-Gemeinschaft und jeder anderen Person/jedem Apostolat/jedem Dienst/einer Gruppe in einer Pfarre?

Es ist unmöglich, Äpfel und Birnen zu vergleichen. Ja, im Prinzip sind beides Früchte, aber von unterschiedlicher Art und Geschmack. Laien-SalvorianerInnen haben eine besondere Berufung, die sie dazu inspiriert, ihr christliches Engagement zu vertiefen und bewusster und ernster zu leben.

Verwurzelt im salvatorianischen Charisma und in der salvatorianischen Spiritualität versuchen die Laien-SalvorianerInnen, die Liebe Gottes auf allen Wegen und mit allen Mitteln in ihre Umgebung zu bringen - eine sehr wichtige Aufgabe gerade in unserer Zeit, in der in manchen Bereichen die Menschen beginnen, die katholische Kirche zu verlassen, weil sie ihre Glaubwürdigkeit verloren hat und vor allem jungen Menschen nicht die richtigen Antworten auf ihre Lebensfragen bieten kann.

Dabei lassen sich die Laien-SalvorianerInnen von den Worten leiten: *“Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt; aber antwortet bescheiden und ehrfürchtig ...”*(1 Petrus 3,15)

Nicht zuletzt ist es die salvatorianische Gemeinschaft, die den Laien-SalvorianerInnen ihre geistliche Heimat gibt, in die sie zurückkehren und auftanken können, um ihre Sendung zu erfüllen. Normale oder einfache Gemeindemitglieder haben das nicht und es wird auch nicht von ihnen erwartet.

b) Sind die Mitglieder einer Pfarrgruppe in einer salvatorianischen Pfarre Laien-Salvorianer?

Nein, Pfarrgruppen werden in der Regel mit einem bestimmten Zweck gebildet, um den Bedürfnissen dieser Pfarrei zu dienen, und das erfordert keine(n) Laien-SalvorianerIn. Laien-SalvorianerInnen können an Pfarrgruppen teilnehmen, jedoch sind diese Gruppen nicht Teil der salvatorianischen Gemeinschaft.

In Wirklichkeit gibt es einige Gruppen von Menschen, die als Laien-Salvatorianer bezeichnet werden, die mit der Gesellschaft und/oder der Kongregation verbunden sind, aber ohne ein angemessenes Verständnis und eine Ausbildung der salvatorianischen Laienberufung.

c) Können Laien-Salvatorianer Ämter oder Aufgaben in einer Pfarrei übernehmen?

Wenn es einen Bedarf in der Pfarrei gibt und mit der Erlaubnis des Pfarrers und der Pfarrleitung, können sie das. Diese Tätigkeit ist nur eine Möglichkeit, wie ein(e) Laien-SalvatorianerIn in seiner/ihrer Berufung dienen kann; es ist einfach eine Art und Weise, in der diese(r) Laien-SalvatorianerIn dem Volk Gottes dient.

d) Welchen Vorteil hat es, Laien-SalvatorianerIn zu werden, statt "nur einfache(r) KatholikIn in der Gemeinde zu bleiben? Gibt es da ein Plus?

Um Laien-SalvatorianerIn zu werden, ist eine Berufung zum/zur Laien-SalvatorianerIn erforderlich. Laien-SalvatorianerInnen können in jeder Pfarrei leben, nicht nur in einer, in der es Salvatorianer-Priester gibt. Demnach ist es eine ähnliche Frage, ob die Anwesenheit von Ordensfrauen aus dem Orden XYZ der Pfarrei ein Plus gibt oder nicht. Es kann sein oder es kann nicht sein, denn es kommt immer auf die konkreten Personen und deren Interesse, Motivation und Engagement an. Der Vorteil ist, dass zusätzliche Menschen, die im Glauben gefestigt sind und eine klare Berufung haben, das Gemeindeleben sehr bereichern können.

Außerdem sehen wir in einigen Teilen der Welt, dass sich die Gemeindestrukturen, wie wir sie bisher kannten, verändern und die Menschen nach einem anderen Zugang zur Kirche suchen. Hier können und sollten Laien-SalvatorianerInnen der ersten AnsprechpartnerInnen und BegleiterInnen sein.

Der Vorteil für die Laien-Salvatorianer ist also, Teil einer anerkannten katholischen Organisation zu sein und damit der salvatorianischen Mission eine Stimme zu geben. Außerdem genießen die Mitglieder unter dem Dach der katholischen Kirche einen gewissen Schutz und Rechtssicherheit, wenn sie in verschiedenen Bereichen der "Lebenshilfe" tätig sind.

8) Kontaktaufnahme mit Laien-SalvatorianernInnen

a) Wo kann ich Laien-Salvatorianer auf der ganzen Welt finden, wo im Internet?

Unter der Adresse www.laysalvatorians.org finden Sie auch Links zu anderen interessanten Aktivitäten der Laien-SalvatorianerInnen und Webseiten einiger Laien-SalvatorianerInnen aus aller Welt.

Natürlich sind wir auch auf Facebook → <https://www.facebook.com/groups/304921663032905/>

Im Internet unter www.laysalvatorians.org/where-we-are.html finden Sie eine interaktive Karte und natürlich können Sie auch einige Zeilen an office@laysalvatorians.org schreiben.



Diese Fragen und Antworten werden jährlich aktualisiert,
aber wenn Sie schon vorher Fragen haben, kontaktieren Sie uns!